

Winterthur, 10. April 2000

KR-Nr. 157/2000

INTERPELLATION von Willy Germann (CVP, Winterthur) und Mitunterzeichnende
betreffend Eurogate und Durchgangsbahnhof

Bei all den verkehrspolitischen und wirtschaftlichen Vorzügen des Projekts Eurogate muss aber auch die Frage gestellt werden, wie das Projekt mit einem späteren Projekt Durchgangsbahnhof vereinbar ist. Für einen Durchgangsbahnhof sind je nach Zulaufstrecken verschiedene Varianten denkbar. Entsprechende Planungskorridore sind in den Richtplänen aber noch nicht gesichert, so wie sie das Postulat KR-Nr. 216/98 ("Durchgangsbahnhof Zürich HB") verlangen würde. Konfliktpunkte zwischen dem Projekt Eurogate und einem Projekt Durchgangsbahnhof sind deshalb nicht auszuschliessen, vor allem wenn die Gleisgeometrie auf Eurogate fixiert würde.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Konnte ein Durchgangsbahnhof beim Projekt Eurogate tatsächlich berücksichtigt werden, nachdem erst vage Vorstellungen von einem Durchgangsbahnhof bestehen? Wenn ja, in welcher Form?
2. Was unternimmt der Regierungsrat, damit ein unterirdischer Durchgangsbahnhof durch Eurogate nicht erschwert und verteuert wird? Was unternimmt er andererseits, damit die Realisierung des Projekts Eurogate durch weitere Abklärungen nicht verzögert wird?
3. Ist der Regierungsrat bereit, unverzüglich Richtplanergänzungen mit zusätzlichen Planungskorridoren (Optionen) vorzulegen?
4. Wegen der weit höheren Kapazität von Durchgangsgeleisen entstünden mit einem unterirdischen Durchgangsbahnhof oberirdische Raumreserven. Ist der Regierungsrat bereit, solche in die Planung einzubeziehen?

M. Mossdorf
E. Hollenstein
K. Schreiber
Th. Müller
J. Kosch
V. Krähenbühl
Th. Dähler

G. Kessler
St. Schwitter
W. Furter
D. Vischer
R. Munz
H. Badertscher

V. Bütler
G. Mittaz
L. Dürri
S. Rihs-Lanz
R. Ziegler
S. Huber

P. Biemann
B. Ramer
Hp. Amstutz
M.-Th. Büsser
H. Buchs
B. Marty Kälin

Willy Germann
O. Halter
G. Fischer
N. Bolleter
S. Kamm
W. Schwendimann
H. Attenhofer